

Machtdemonstration der Zweiräder

Abstimmung Bundesrätin Doris Leuthard tritt für ein Ja zum Velo-Artikel in die Pedale.

VON SVEN ALTERMATT

So ein Velo kann ungeahnte Kräfte freisetzen. Für Autos jedenfalls gibt es am Montagmorgen in Olten zeitweise kein Durchkommen mehr. In der Tempo-20-Zone am Rande der Innenstadt drängt Veloreifen an Veloreifen, ein zweisepuriger Strom wie auf der Autobahn. «Heute sind Velofahrer mal nicht zweitrangig», jubelt eine Frau mit blauem Helm. Da kann der Mann im silbrigen Kombi noch so genervt aufs Steuerrad klopfen.

Irgendwie mag diese Machtdemonstration der Zweiräder nicht so recht zum sanften Verkehrsmittel passen. Doch gegen hundert Menschen sind in die Stadt gekommen, um radelnd für den Velo-Artikel zu werben, über den am 23. September abgestimmt wird. Ganz vorne mit dabei: Verkehrsministerin Doris Leuthard. Auch die CVP-Bundesrätin trägt vorbildlich-achtsam einen Helm, sie sitzt halb aufrecht im Sattel des silbrigen Mietvelos. Die Bundespolitik fuhr in Sachen Drahtesel lange hinterher, das weiss Leuthard natürlich. Und sie weiss, welche Wirkung gute Bilder entfalten können. Mit einem einzigen Foto kann ein Politiker mehr vermitteln als mit all seinen Reden. Die Bundesrätin auf dem Velo, das ist ein Selbstläufer.

Also hat Leuthard ihr Sonnengesicht aufgesetzt, als der Tross die Altstadt verlässt und der Dünnern entlang Richtung Gäu radelt. Der Abschnitt der Veloroute 50 gilt als Musterbeispiel für eine gute

Veloplanung. Der breite Weg ist getrennt vom Autoverkehr. Die Strecke ist grosszügig ausgeschildert, selbst die Details sind durchgeplant. So verläuft etwa die Holzbrücke im Gheidgraben nicht im rechten, sondern im stumpfen Winkel zum Fluss; Velofahrer können mit Schwung in die Kurve rein. Dank der regionalen Umfahrungsstrasse sei es gelungen, auch auf Velos optimal Rücksicht zu nehmen, erklärt Olten Stadtpräsident Martin Wey unterwegs. «Beruhigung und Entflechtung» laute die Erfolgsformel.

Keine neuen Bundessubventionen

Aus Leuthards Sicht erhöht ein gutes Velonetz die Sicherheit aller. «Autos und Velos kommen sich weniger ins Gehege, wenn der Verkehr entflochten ist», sagt sie. Und für den Solothurner Baudirektor Roland Fürst ist klar: «Gemeinden, Kantone und der Bund müssen mehr kooperieren, um das Potenzial des Veloverkehrs voll zu nutzen.»

Mit dem Bundesbeschluss Velo kommt eine Vorlage an die Urne, die weitgehend unbestritten ist und hinter der selbst der Touring-Club Schweiz steht. Ihr liegt eine Initiative zugrunde. «Pro Velo» hat diese zugunsten des Bundesbeschlusses jedoch zurückgezogen. Bei einem Ja würden die Wege für Velos in der Verfassung verankert und jenen für Fussgänger und Wanderer gleichgestellt.

Der Bund könnte Grundsätze festlegen und Massnahmen unterstützen. Zuständig für das Velonetz wären aber weiterhin Kantone und Gemeinden. Zu neuen Subventionen, betont Leuthard, werde der Bund nicht verpflichtet. Wen wundert es da, dass die Bundesrätin so gespannt in die Pedale treten kann.



Doris Leuthard wirbt in Olten für den Bundesbeschluss Velo. GEORGIOS KEFALAS/KEY

NACHRICHTEN

UNI-ABSOLVENTEN Röstigraben bei Jobsuche

Wer an einer Deutschschweizer Hochschule den Abschluss gemacht hat, hat bessere Chancen, eine Stelle zu finden, als Absolventen in der lateinischen Schweiz. Durchschnittlich sind ein Jahr nach dem Studienabschluss 4,8 Prozent der Akademiker noch ohne Stelle. Bei den Master-Absolventen der Uni Genf beträgt die Erwerbslosenquote 9,6 Prozent, bei denen der Uni Neuenburg 7,5, und bei der Università della Svizzera italiana 7 Prozent. (SDA)

CYBERSICHERHEIT Bund erlässt Standard

Die Schweiz funktioniert nicht ohne Elektrizitätswerke, Spitäler, Transportunternehmen oder Trinkwasseraufbereitungen. Die IT-Systeme dieser Infrastrukturen werden täglich angegriffen. Der Bund hat nun einen Minimalstandard für Cybersicherheit erlassen. Dabei geht es darum, einen Angriff überhaupt zu bemerken. Weitere Massnahmen betreffen den Schutz der Systeme. (SDA)

ARZNEIMITTEL Keine Verunreinigungen

Die in der Schweiz zugelassenen und erhältlichen Valsartan-Präparate entsprechen den Anforderungen. Das Heilmittelinstitut Swissmedic will aber weitere Arzneimittel überprüfen. In der Schweiz und in anderen Ländern waren Medikamente mit dem Wirkstoff Valsartan zurückgerufen worden, weil das Risiko bestand, dass einzelne Chargen mit einem wahrscheinlich krebserregenden Stoff verunreinigt sein könnten. (SDA)

INSERAT

Mobilität sinnvoll ergänzen

Velo ergänzt unser Verkehrssystem - Mehr Sicherheit dank Velowegen - Sport und Tourismus profitieren



Jolanda Neff
Mountainbike-Weltmeisterin



Matthias Aebischer
Präsident Pro Velo Schweiz
Nationalrat, SP



Thierry Burkart
Vizepräsident Touring Club
Schweiz, Nationalrat, FDP



Pirmin Bischof
Ständerat, CVP



Andreas Züllig
Präsident hotelleriesuisse
Hotel Schweizerhof, Lenzerheide



Fabian Cancellara
Olympiasieger und Weltmeister



Philipp Hadorn
Nationalrat, SP



Bea Heim
Nationalrätin, SP



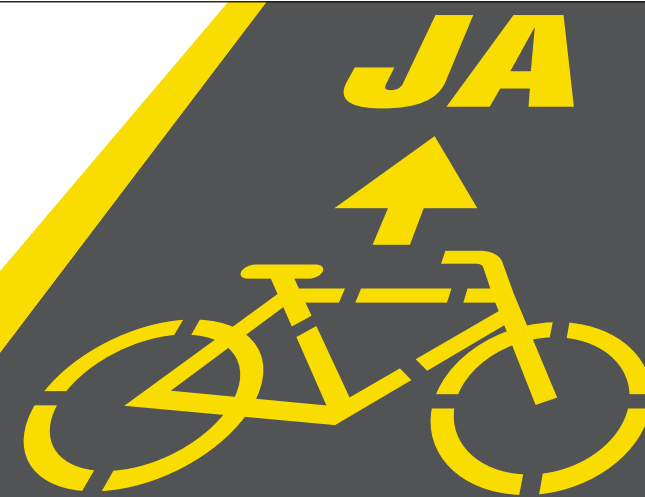
Stefan Müller-Allermatt
Nationalrat, CVP

23. September 2018

bundesbeschlussvelo-ja.ch



PRO VELO



Bundesbeschluss Velo